

Menschen mit Behinderung



Auf einen Blick

Das ZBFS-Integrationsamt berät Betriebe, die schwerbehinderte Menschen einstellen, beschäftigen oder ausbilden, individuell ...

- > in technischen und arbeitsorganisatorischen Fragen.
- > bei psychosozialen Fragen.
- > bei präventiven Maßnahmen, wie etwa dem Betrieblichen Eingliederungsmanagement.

... und unterstützt sie finanziell, zum Beispiel ...

- > bei der Schaffung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze für schwerbehinderte Menschen.
- > bei der behinderungsgerechten Ausstattung neuer oder vorhandener Arbeits- und Ausbildungsplätze für schwerbehinderte Menschen.
- > wenn schwerbehinderte Beschäftigte personelle Unterstützung benötigen oder ihre Arbeitsleistung aufgrund der Erkrankung erheblich gemindert ist.

Nutzen Sie das kostenlose Angebot!

Weitere Informationen:
www.zbfs.bayern.de

ZB Bayern 03.2010



serie | **behinderungsarten**

Innere Erkrankungen

Keine Behinderung ist wie die andere. Mit welcher Unterstützung es gelingen kann, dass Beschäftigte trotz verschiedener Handicaps im Berufsleben bestehen können, darüber will die ZB Bayern in unregelmäßigen Abständen in einer neuen Serie anhand von konkreten Beispielen informieren. Im ersten Teil zeigen wir, wie Menschen mit inneren oder chronischen Erkrankungen ihren Arbeitsalltag meistern.

Von den mehr als eine Million schwerbehinderten Menschen in Bayern leidet rund jeder Vierte unter Funktionsbeeinträchtigungen der inneren Organe. Hierzu zählen beispielsweise Herz- und Kreislauferkrankungen, Erkrankungen der Lunge und der Atemwege, Krebserkrankungen, Nierenerkrankungen oder auch Diabetes.

Die körperlichen Auswirkungen von inneren und chronischen Erkrankungen sind sehr unterschiedlich. Damit sich der gesundheitliche Zustand von Betroffenen nicht verschlechtert und sie langfristig ihre Arbeitsleistung erbringen können, kann es zum Beispiel notwendig sein, körperlich anstrengende Tätigkeiten sowie Stressbelastungen oder die Arbeit in Wechselschicht zu vermeiden.

Funktionseinschränkungen der inneren Organe sieht man den Betroffenen häufig nicht an. Welche Auswirkungen innere Erkrankungen am Arbeitsplatz haben können und wie das Integrationsamt beim Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS) Arbeitgeber bei der technischen und organisatorischen Gestaltung des Arbeitsplatzes unterstützen kann, das erfahren Sie exemplarisch auf den folgenden Seiten.

Verlust einer Niere

Viktor Hubert ist mit Leib und Seele Trucker. 20 Jahre lang hat er als Fernfahrer gearbeitet. Nach dem Verlust einer Niere steht er heute wieder voll im Leben – und beliefert mit seinem 12-Tonner Auftraggeber der Ulrichswerkstätten Schwabmünchen.



Fast fünf Jahre ist es inzwischen her, dass Viktor Hubert seine rechte Niere infolge einer Krebserkrankung verloren hat. Die Auswirkungen seiner Erkrankung spürt der 44-Jährige bis heute. „Ich bin einfach nicht mehr so belastbar. Früher war ich unverwundlich“, sagt er. Seinen Beruf als Fernfahrer hat Viktor Hubert daher an den Nagel gehängt. Stattdessen fand er ein Jahr nach der Diagnose Krebs eine Festanstellung bei der Caritas Augsburg Betriebsträger GmbH. Für sie liefert der leidenschaftliche Kraftfahrer die von den Mitarbeitern der Ulrichswerkstätten Schwabmünchen weiterverarbeiteten oder verpackten Produkte an die entsprechenden Auftraggeber aus. „Viermal täglich be- und entlade ich meinen Lkw mit jeweils zwölf bis zu 1.000 Kilogramm schweren Euro-Paletten“, so Viktor Hubert.

Diese Arbeit belastete Viktor Hubert zunehmend. Insbesondere das Schieben und Ziehen der Paletten mit

» Ohne die Unterstützung des Integrationsamtes hätten wir den Elektro-Gabelhubwagen nicht finanzieren können. Er entlastet Viktor Hubert körperlich enorm beim Be- und Entladen seines Lkws, so dass er seinen Traumjob als Kraftfahrer hoffentlich noch lange ausüben kann. «

Alfons Regler

Werkstattleitung Ulrichswerkstätten Schwabmünchen

dem handbetriebenen Hubwagen fiel ihm schwer. Also baten der schwerbehinderte Kraftfahrer und sein Arbeitgeber das Integrationsamt beim Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS) – Region Schwaben um Unterstützung. Das reagierte prompt und beteiligte sich auf Empfehlung des technischen Beraters an den Kosten für einen kraftunterstützten Hubwagen. „Durch, dass ich beim Rangieren der Paletten weniger Kraft aufwenden muss, habe ich heute wieder mehr Ausdauer“, freut sich Viktor Hubert.

Mit einem kraftunterstützten Gabelhubwagen be- und entlädt Viktor Hubert seinen Lkw viermal täglich mit jeweils zwölf bis zu 1.000 Kilogramm schweren Euro-Paletten.



Herz- und Kreislauferkrankungen

Menschen mit Erkrankungen des Herzens, der Gefäße oder des Blutkreislaufs sind in der Regel weniger belastbar.

Mögliche Lösungen am Arbeitsplatz:

- körperlich anstrengende Tätigkeiten vermeiden
- Stressbelastung (etwa durch Publikumsverkehr, Termindruck oder Arbeit im Akkord und in Nachtschicht) reduzieren
- Hitze, Kälte, Nässe, Zugluft und erheblichen Temperaturschwankungen vorbeugen



Michael Puchtler
Technischer Berater beim
ZBFS-Integrationsamt –
Region Oberfranken

» **Beispielsweise** können wir einen herzkranken Baugeräteführer, der jeden Tag bei Wind und Wetter auf seinem Bagger sitzt, bei der Arbeit durch den Einbau einer Klimaanlage vor zu großer Hitze schützen. Das entlastet sein Kreislaufsystem ganz erheblich. «

Zuckerkrankheit

Die Gesundheit und Sicherheit aller Mitarbeiter am Arbeitsplatz optimal zu gewährleisten, diesem Prinzip verpflichten sich die rund 100 Tochtergesellschaften der Saint-Gobain-Gruppe. Das Beispiel von Johannes Jung und seinen Kollegen zeigt, dass und wie das am Standort Rödental gelingt.



Seit zehn Jahren leidet Johannes Jung an einer schweren Diabetes und ist körperlich weniger belastbar. Um die Gesundheit und somit auch die Arbeitsleistung des langjährigen Mitarbeiters langfristig zu erhalten, hatte ihn sein Arbeitgeber 2005 von der Produktion ins Labor umgesetzt. Als sich der gelernte Industriekeramiker auch bei seiner neuen Tätigkeit im Labor zunehmend körperlich überfordert fühlte, suchte das Unternehmen nach einer neuen Lösung.

Die schlug der technische Berater des ZBFS-Integrationsamtes – Region Oberfranken im August 2008 bei einer Arbeitsplatzbegehung mit dem betrieblichen Integrationsteam vor: Die bis zu 30 Kilogramm schweren Probestücke hebt heute ein Elektro-Scherengabelhubwagen auf die Säge, die auf einem höhenverstellbaren Hubtisch montiert ist. Darüber hinaus bezuschusste das Integrationsamt zwei höhenverstellbare Arbeitstische, an denen Johannes Jung und sein Kollege mit einer Herzerkrankung kleinere Untersuchungen – entsprechend ihrer behinderungsbedingten Bedürfnisse – im Sitzen oder Stehen durchführen können.

Im Labor der Saint-Gobain IndustrieKeramik Rödental GmbH, die mit ihren rund 700 Mitarbeitern unter anderem Brennhilfsmittel und Dieselrußpartikelfilter herstellt, bereitet Johannes Jung Probestücke für die Qualitätsprüfung durch die Laboranten vor. „Ich hole die zu prüfenden Stücke mit dem Hubwagen aus der Produktion und hebe sie auf eine Säge, mit der ich die Probestücke in kleine Teile schneide“, so der 48-Jährige.

„Die vom Integrationsamt bezuschussten Arbeitshilfen sind nicht nur für Johannes Jung, sondern auch für seinen gesundheitlich eingeschränkten Kollegen Bernd Hammerschmidt ein echter Gewinn. Beide werden bei der täglichen Arbeit im Labor körperlich entlastet.“

Gitta Friedel

Schwerbehindertenvvertreterin bei Saint-Gobain IndustrieKeramik Rödental

An einem höhenverstellbaren Arbeitstisch können Johannes Jung und sein herzkranker Kollege im Labor im Sitzen oder Stehen arbeiten.



Krebserkrankungen

Menschen mit einer Krebserkrankung sind häufig in ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit und psychischen Belastbarkeit eingeschränkt.

Mögliche Lösungen am Arbeitsplatz:

- nach der Erkrankung die Arbeit schrittweise wieder aufnehmen, etwa im Rahmen der stufenweisen Wiedereingliederung
- körperlich schwere Arbeiten vermeiden
- flexible Arbeitszeiten ermöglichen
- extremen Klimasituationen vorbeugen



Gerhard Kreis
Technischer Berater beim
ZBFS-Integrationsamt –
Region Oberbayern

„Zum Beispiel kann eine Krankenschwester nach einer Brustkrebsoperation Probleme beim Bewegen der Krankenbetten haben, da der Arm auf der operierten Seite nicht mehr voll belastbar ist. Ein spezielles, am Krankenbett anzubringendes Bediensystem inklusive Elektromotor erleichtert die Bettentransporte, da beim Schieben und Ziehen weniger Kraft aufzuwenden ist.“

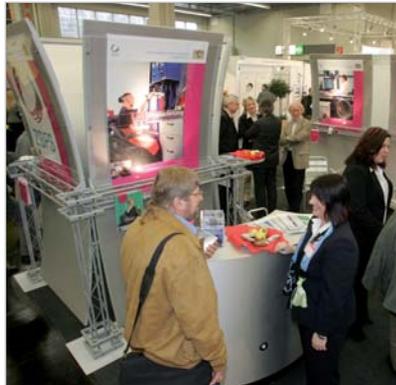
€ **Endspurt bei Sonderprogramm** **Job 4000**

Mit „Job4000“ bieten das Integrationsamt beim Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS) und das Bayerische Sozialministerium seit 2007 zusätzliche Fördermöglichkeiten für Arbeitgeber schwerbehinderter Menschen an. Dadurch wurden in Bayern bislang 113 neue Arbeits- und 33 neue Ausbildungsplätze für Menschen mit Handicap geschaffen. „Aufgrund des großartigen Erfolges der Initiative sind die Mittel aus dem Sonderprogramm bald aufgebraucht“, erklärte Bayerns Sozialministerin Christine Haderthauer heuer in München. „Deshalb sollten sich Arbeitgeber, die dieses Jahr noch von Job4000 profitieren wollen, beeilen.“ Im Rahmen von Job4000 werden Arbeitgeber in Bayern finanziell unterstützt, wenn sie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Behinderung neu einstellen oder einem schwerbehinderten Jugendlichen eine Ausbildung in ihrem Betrieb ermöglichen. Weitere Informationen unter www.zbfs.bayern.de <<



Mit der Unterstützung durch Job4000 konnte die Florian Kessler GmbH in Eggenfelden Martin Haslbeck als CAD-Konstrukteur einstellen.

 **ConSozial 2010**



Die 12. Fachmesse für den Sozialmarkt im deutschsprachigen Raum findet vom 3. bis 4. November 2010 im Messezentrum in Nürnberg statt. Mit dem Motto „Sozial wirtschaften – nachhaltig handeln“ bündelt die vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen veranstaltete ConSozial in diesem Jahr die Erfahrungen aus der Finanz- und Wirtschaftskrise zu einem Zukunftsauftrag für die Akteure des Sozialmarktes: Sie sind trotz knapper Kassen gefordert, nachhaltige Strategien zu entwickeln, um die Integration und Teilhabe benachteiligter Menschen zu sichern.

Das ZBFS präsentiert sich in der Halle 7A am Stand 502. Schwerpunkte dort werden die Online-Beantragung des Schwerbehindertenausweises sowie behinderungsgerechte Arbeitsplatzausstattung sein.

Mehr Informationen im Internet: www.consozial.de <<

 **Broschüre zum besonderen Kündigungsschutz**

Die neunte Auflage des 107-seitigen Arbeitsheftes „Der besondere Kündigungsschutz für schwerbehinderte Menschen“, Stand Mai 2010, ist soeben erschienen. Sie kann ab sofort als PDF-Datei heruntergeladen oder als Druckausgabe online bestellt werden unter www.verwaltung.bayern.de > [Broschüren bestellen](#) <<

 **Internetseite vorlesen lassen**

Besucher der Internetseite des Zentrums Bayern Familie und Soziales können sich die dort eingestellten Texte ab sofort vorlesen lassen. Die neue Audio-Version erleichtert das Surfen im Internet insbesondere für Menschen mit Sehbehinderung ganz erheblich. Installationen oder sonstige Vorkehrungen sind von Seiten des Nutzers nicht erforderlich. www.zbfs.bayern.de <<

 **Das Kursangebot des Integrationsamtes**

Download unter www.kurse-integrationsamt-bayern.de

Noch freie Plätze gibt es zum Beispiel zum Thema: **„Betriebliches Eingliederungsmanagement und Kündigungsschutz“**

- 17.11.2010, AGV 211 in Untergriesbach/Jochenstein
- 28.10.2010, AGV 523 in Nürnberg <<